Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 73 (1980)

Artikel: Der Mondbrunnen in Muttenz
Autor: Suter, Rudolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-986877

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Mondbrunnen in Muttenz

Der Mondbrunnen auf dem südlichen Vorplatz der Ingenieurschule beider Basel in Muttenz, erfunden und berechnet von Dozent Rudolf W. Lauri, entwikkelt und ausgeführt von Dozenten, Assistenten, Handwerkern und Studenten der Ingenieurschule, ist eine neue Sehenswürdigkeit, die sich kein Freund der Astronomie und der Himmelsmechanik entgehen lassen sollte, wenn er in die Nähe Basels kommt.

Der Sinn der Anlage ist es, zu jeder Zeit die jeweilige sichtbare Form des Mondes flächengetreu abzubilden. Dies geschieht mit Hilfe von zwei innen besonders geformten Wasserschalen, deren eine dem zunehmenden, deren andere dem abnehmenden Mond zugeordnet ist. Bei Vollmond zeigt die «zunehmende» Schale einen kreisrunden Wasserspiegel; gleich danach fliesst das Wasser ab und füllt sich die «abnehmende» Schale bis oben; hier sinkt alsdann der Wasserspiegel langsam und ändert seine Fläche ständig gemäss der Abnahme des Mondes, bis schliesslich bei Neumond einen Moment lang beide Schalen leer sind, bevor sich erneut die «zunehmende» Schale gemäss der Zunahme des Mondes allmählich wieder füllt.

Da der Mondphasenverlauf aber jeden Mondmonat bis in alle Ewigkeit etwas anders abläuft, musste für jeden Mondmonat eine besondere mechanische

Steuerung (mittels einer besonderen «Kurvenscheibe» für jeden Mondmonat der nächsten 50 Jahre) eingerichtet werden. Sie befindet sich in einem Steuerungsgehäuse und reguliert den Wasserstand in einem als «Trommelregulator» ausgebildeten kommunizierenden Gefäss. – Der Mondbrunnen bildet also mit mechanischen Mitteln einen kosmischen Vorgang ab.

Unser Bild zeigt das Mondbrunnensystem, links die dem abnehmenden, rechts die dem zunehmenden Mond zugeordnete Schale. Innen sind sie so geformt, dass der sinkende bzw. steigende Wasserspiegel die genaue Form der jeweiligen Mondphase zeigt. In der Mitte das Steuerungsgehäuse, in dem der Trommelregulator und der Kurvenscheibenmechanismus untergebracht sind.

Rudolf Suter